

Arbeitskreis Geschichte der Geographie

Rundschreiben 20 | Juni 2010

Arbeitskreis Geschichte der Geographie
in der
Deutschen Gesellschaft für Geographie
% Leibniz-Institut für Länderkunde
Schongauerstraße 9

D-04329 Leipzig

fon: +49 341 255 6526

fax: +49 341 255 6598

H_Brogiato@ifl-leipzig.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Geographiegeschichte,

zur Jahresmitte will der Arbeitskreis Geschichte der Geographie mit diesem Rundschreiben wieder einmal Ereignisse und Neuigkeiten aus dem Bereich der Geographiegeschichte mitteilen und alle Interessierten zur aktiven Mitarbeit aufrufen.

Nachdem die Leipziger Universität im vergangenen Jahr ihr großes 600jähriges Bestehen feiern konnte, blickt die **Humboldt-Universität zu Berlin** auf 200 Jahre Geschichte zurück. Mit der Gründung der Universität 1810 wurde auch die Geographie als Hochschulfach begründet und mit dem Blindenpädagogen Johann August Zeune besetzt, ehe zehn Jahr später Carl Ritter Professor in Berlin wurde. Aus Anlass dieses Jubiläums ist bereits eine Festschrift erschienen („200 Jahre Geographie in Berlin“), in der die Berliner Geographiegeschichte in vornehmlich personengeschichtlichen Beiträgen zu den bedeutendsten Fachvertretern untersucht wird.

1 | Tagungen und Kongresse

Aus Anlass des 225. Gründungsjubiläums des Verlags Justus Perthes Gotha veranstaltet das Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt vom 31. Mai bis 18. Juli 2010 in der Forschungsbibliothek Gotha auf Schloss Friedenstein die **Gothaer Kartenwochen**: www.uni-erfurt.de/fileadmin/user-docs/FGE/Veranstaltungen/Gothaer-Kartenwochen-Programm.pdf

Die Veranstaltungsreihe begann am 31. Mai 2010 mit der Eröffnung der Ausstellung „**Der Kartograph der Kälte. Wie August Petermann den Nordpol erfand**“ (Forschungsbibliothek Gotha, 31.05.–18.07.2010). Es folgt am 17. und 18. Juni die vom Forschungszentrum Laboratorium Aufklärung der Universität Jena ausgerichtete in der Forschungsbibliothek Gotha ausgerichtete Tagung „**Kartographieren. Materialien und Praktiken visueller Welterzeugung**“, u. a. mit Beiträgen von Bruno Schelhaas u. Ute Wardenga: [www.fzla.uni-](http://www.fzla.uni-jena.de/fzla_multimedia/download/Tagungsflyer_Kartographieren_4.pdf)

[jena.de/fzla_multimedia/download/Tagungsflyer_Kartographieren_4.pdf](http://www.fzla.uni-jena.de/fzla_multimedia/download/Tagungsflyer_Kartographieren_4.pdf)

Die **Regionalkonferenz der Internationalen Geographischen Union (IGU)** findet dieses Jahr vom 12. bis 16. Juli in Tel Aviv statt. Die Commission History of Geography beteiligt sich hier mit mehreren Sitzungen zu:

- Visions of Identity and Civilization in Modern and Contemporary Geography
- Colonial Geographies
- Landscape and Identity

Daneben wird es auch ein „Commission and Business Meeting“ geben, auf dem über die zukünftige Arbeit der internationalen Kommission beraten wird. Die Kommission wird derzeit von Prof. Jacobo García-Álvarez (Madrid; Chair), Prof. Michael Heffernan (Nottingham; Vice-Chair) und Prof. Jean-Yves Puyo (Pau; Secretary) geleitet.

Die Veranstaltung der Geographiehistoriker in Israel beginnt bereits am 9. Juli mit einem Vorkongress und einer von Haim Goren geführten Exkursion durch Nordisrael. Aus den Reihen der deutschen Geographiehistoriker wird Bruno Schelhaas teilnehmen. Weitere Informationen gibt es unter www.igu2010.com und der Internetseite der Kommission:

<http://web.univ-pau.fr/RECHERCHE/UGIHG>

Die nächste **Regionalkonferenz** der IGU findet vom 14. bis 18. November 2011 unter dem Motto „United and Integrated with the World“ in **Santiago de Chile** statt. Es gibt bereits ein erstes Einladungsheft mit einem Call for Papers: www.ugi2011.cl/index.html. Der zweite Aufruf soll Ende November 2010 folgen.

An dieser Stelle soll auch schon einmal auf das kommende Großereignis der deutschen Geographie hingewiesen werden. Der 32. **Internationale Geographenkongress** wird vom 26. bis 30. August 2012 in **Köln** ausgerichtet – nach Berlin (1899) erst der zweite deutsche Austragungsort in der langen Geschichte der Internationalen Geographentage. Die Organisation hat bereits mit voller Kraft begonnen. Der AK Geschichte der Geographie wird sich sicherlich gemeinsam mit der IGU-Kommission History of Geography am Tagungsprogramm beteiligen. Informationen zum IGC Cologne 2012 bietet die dreisprachige Internetseite www.igc2012.org.

Das mittlerweile **15. Kartographiehistorische Kolloquium** findet vom 1. bis 4. September in München statt. Das Programm wird derzeit zusammengestellt; erste Informationen gibt es unter:

www.kartengeschichte.ch/dach/coll-2010.pdf

Die **vierte Internationale Konferenz der Europäischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte** (European Society for the History of Science) findet unter der Überschrift „The Circulation of Science and Technology“ vom 18. bis 20. November 2010 in Barcelona statt. Das enorm umfangreiche Programm berührt auch viele Themen aus dem Bereich der Geographiegeschichte. Weitere Informationen unter: <http://4eshs.iec.cat>

Der **Deutsche Verband für Angewandte Geographie (DVAG)** kann in diesem Jahr auf 60 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Als Verband Deutscher Berufsgeographen 1950 gegründet, vereint der DVAG heute etwa 1300 Mitglieder, die vornehmlich außerhalb der Lehre und Forschung als Geo-

graphen arbeiten, z. B. in Wirtschaft, Planung und Politikberatung. Am 5. November findet in Bonn eine Festveranstaltung statt. Momentan arbeitet am IfL eine Forschergruppe an der Aufarbeitung der Verbandsgeschichte.

Professor Max Linke (Weißenfels) hat uns darauf hingewiesen, dass sich im Dezember 2010 der 200. Geburtstag des aus Naumburg stammenden Ägyptologen und Bibliothekars **Carl Richard Lepsius** jährt. Aus diesem Anlass ist im Januar 2011 ein Kolloquium geplant, zu dem bereits jetzt alle Interessierten eingeladen sind. Nähere Informationen folgen im nächsten Rundschreiben.

Seit mehreren Jahren gibt es Planungen, **Ferdinand von Richthofen** (1833–1905) in dessen Geburtsort Karlsruhe bei Oppeln (Pokój) ein Denkmal zu widmen. Nun ist auf Initiative von Dr. Eberhard Schallhorn (Bretten), ehemals Vorsitzender des Verbandes deutscher Schulgeographen, Bewegung in das Vorhaben gekommen. Am Fronleichnamstag 2012 soll im Rahmen einer deutsch-polnischen Festveranstaltung in Pokój eine Büste enthüllt werden. Nähere Informationen finden sich in einem Text, den Herr Schallhorn zur Verfügung gestellt hat (s. Anlage).

2 | Personalia

Nachfolgend erinnern wir wiederum an runde Geburtstage von Geographen, die sich um die Disziplingeschichte verdient gemacht haben. Dass dies immer nur ein kurzer Hinweis sein kann, versteht sich innerhalb eines „Rundschreibens“ von selbst. Am 17. Februar feierte die Grande Dame der deutschsprachigen Geographie, Professor Elisabeth Lichtenberger, in Wien ihren 85. Geburtstag. Frau Lichtenberger kann ohne Übertreibung als eine der bedeutendsten und einflussreichsten Geographen der Nachkriegszeit bezeichnet werden. Ihre Forschungen, nicht zuletzt aber auch ihr wissenschaftspolitisches Eintreten für die Geographie (z. B. im Raumordnungsbeirat der Österreichischen Bundesregierung) haben dem Fach in Österreich Anerkennung und Akzeptanz eingetragen. Als erste Frau in Österreich wurde sie 1972 auf einen Lehrstuhl für Geographie berufen. Bis zu ihrer Emeritierung 1995 forschte sie in zahlreichen Bereichen äußerst innovativ, genannt seien nur die Hochgebirgsforschung, die Sozial- und Stadtgeographie, quantitative Methoden, Komparatistik oder Transformations- und (geo)politische Systemforschung. Dabei gelang es ihr vielfach, Ansätze und Methoden der amerikanischen Geographie in die deutschsprachige Geographie einzubringen und so zur Internationalisierung der deutschen Geographie beizutragen. Einige ihrer wichtigen Beiträge wurden 1995 in einem Sammelband unter dem Titel „Gelebte Interdisziplinarität“ herausgegeben. Die Universitäten in Chicago (1994) und Leipzig (2001) verliehen Professor Lichtenberger die Ehrendoktorwürde. Es ist hier nicht der Ort, auf alle ihre Verdienste einzugehen. Für die Geographiehistoriker hervorzuheben ist, dass sich Frau Professor Lichtenberger auch immer sehr für Fragen der Methodik, Theorie und Organisationsstrukturen interessiert hat. Eine vollständige Liste ihrer Publikationen kann man auf der Seite der Österreichischen Akademie der Wissenschaften einsehen (www.oeaw.ac.at/mitglieder/lichtenberger). Von den geographiehistorischen Veröffentlichungen sei vor allem auf ihre Darstellung der Österreichischen Geographie (2001) hingewiesen:

- Forschungsrichtungen der Geographie. Das Österreichische Beispiel 1945–1975. – Mitteilungen der österreichischen Geographischen Gesellschaft 117, 1975, S. 1-115.
- The German speaking countries. – In: Johnston, Ron J. / Claval, Paul (Hrsg.): Geography since the 2nd world war. An international survey. London 1984, S. 156-184.
- Standort und Entwicklung der österreichischen Geographie 1975 bis 1986. – Geographischer Jahresbericht aus Österreich 45, 1986 (1988), S. 41-80.
- Arnberger als Geograph. – Mitteilungen der österreichischen Geographischen Gesellschaft 131, 1990, S. 231-234.
- Hans Bobek – ein Nachruf. – Mitteilungen der österreichischen Geographischen Gesellschaft 132, 1990, S. 238-248 (s. a. Almanach der österreichischen Akademie der Wissenschaften 140, 1989/90, S. 351-364).
- Nachruf Prof. Dr. Ernest Troger. – Mitteilungen der österreichischen Geographischen Gesellschaft 132, 1991, S. 338-341.
- Hans Bobek, 1903–1990. – In: Geographers. Biobibliographical studies, vol. 16. London, New York 1995, S. 12-22.
- Geographie. – In: Acham, Karl (Hrsg.): Die Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften – ein zentraleuropäisches Vermächtnis. Bd 2: Lebensraum und Organismus des Menschen. Wien: Passage-Verlag 2001, S. 71-148.

Das Leibniz-Institut für Länderkunde empfindet es als Anerkennung und Verpflichtung, dass Frau Lichtenberger ihre wissenschaftlichen Unterlagen dem Archiv für Geographie anvertrauen wird.

In Berlin konnte Dr. **Lothar Zögner** am 27. Mai seinen 75. Geburtstag feiern. Herr Zögner hat sein gesamtes berufliches Leben in der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin (Stiftung Preußischer Kulturbesitz) verbracht und sich dabei große Verdienste um die Karte, vor allem um die Kartographiegeschichte erworben. Hervorzuheben sind die langjährige Herausgabe der „Bibliographia cartographica“ sowie des Verzeichnisses der Kartensammlungen in Deutschland (2. Aufl. 1998). Besonders aber lag es Zögner immer am Herzen, die Schätze seiner Kartensammlung der Öffentlichkeit zu zeigen und in publikumswirksamen Ausstellungen zu präsentieren. Zu seinem 60. Geburtstag erschien eine Festschrift („Karten hüten und bewahren“), in der ausführlich auf seine Verdienste hingewiesen wird. Darin enthalten ist auch eine vollständige Liste der Publikationen bis 1995. Mit Verweis darauf, beschränken wir uns hier auf einige jüngere Veröffentlichungen zur Kartographie- und Geographiegeschichte:

- Carl Ritter: Von Schnepfenthal nach Berlin. – Mitteilungsblatt / Freundeskreis für Cartographica, Nr. 10, 1996, S. 3-8.
- Das Griechenland-Skizzenbuch des Geographen Carl Ritter. – Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz 33, 1996, S. 407-417.
- Ferdinand von Richthofen, neue Sicht auf ein altes Land. – In: Hinz, Hans-Martin / Lind, Christoph (Hrsg.): Tsingtau. Ein Kapitel deutscher Kolonialgeschichte in China 1897–1914. Ausstellungskatalog. Berlin 1998, S. 72-76.
- Die historische Bibliothek der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin in der Kartenabteilung der Staatsbibliothek. – Mitteilungsblatt / Freundeskreis für Cartographica, Nr. 12, 1998, S. 26-30.
- (Hrsg. mit Egon Klemp): Verzeichnis der Kartensammlungen in Deutschland. 2., überarb. u. erw. Aufl., bearb. von Gudrun Maurer. Wiesbaden 1998. XVII, 585 S.
- (Hrsg.): Antike Welten – Neue Regionen. Heinrich Kiepert 1818–1899. – (Ausstellungskataloge / Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz; N. F. 33), Berlin 1999. 197 S.
- Humboldtiana. Streiflichter auf Alexander von Humboldt und die Kartenabteilung der Staatsbibliothek. – Mitteilungen / Freundeskreis für Cartographica 14, 2000, S. 11-15.
- (Hrsg. mit Antonius Jammers): Kartenschätze. Aus den Sammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin. – Braunschweig 2000. 144 S.

(Hrsg.): Kartographische Sammlungen in Berlin. Geschichte, Standorte, Informationen. – (Kartensammlung und Kartendokumentation; 12), Gotha 2001. 127 S.
August Zeune (1778–1853) – Geographie für Sehende und Blinde. – Verhandlungen / Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin 2003 [2004], S. 26-30.
Kartographische Streiflichter auf die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin im 19. Jahrhundert. – In: Kainz, Wolfgang / Kriz, Karel / Riedl, Andreas (Hrsg.): Aspekte der Kartographie im Wandel der Zeit. Festschrift für Ingrid Kretschmer. (Wiener Schriften zur Geographie und Kartographie; 16), Wien 2004, S. 150-158.
Albrecht Penck und die Kartographie. – Kartographische Nachrichten 59, 2009, H. 4, S. 206-208.

Schließlich hat vor wenigen Tagen (9. Juni) Professor **Dietrich Denecke** in Göttingen seinen 75. Geburtstag begangen. Denecke, ein Schüler Hans Posers, hat drei Jahrzehnte an der Universität Göttingen Geographie gelehrt. Seine Forschungen widmeten sich vornehmlich Aspekten aus der Historischen Geographie, worin er einer der führenden Vertreter im deutschsprachigen Raum wurde. Einige grundlegende Aufsätze wurden 2005 in einer Anthologie („Wege der Historischen Geographie und Kulturlandschaftsforschung“) erneut veröffentlicht. Auch zur Geographiegeschichte hat Professor Denecke mehrfach publiziert und vor allem hierbei die Geschichte des Göttinger Instituts und seiner Fachvertreter untersucht:

Die Geschichte der Geographie in Göttingen. – Georgia Augusta 1987, Nr. 46, S. 77-80.
(Hrsg. mit Klaus Fehn): Geographie in der Geschichte. (Erdkundliches Wissen; 96), Stuttgart 1989. 97 S.
Entwicklungen in der deutschen Landeskunde. Helmut Jäger und die genetische Kulturlandschaftsforschung. – Berichte zur deutschen Landeskunde 67, 1993, H. 1, S. 6-34.
Johann Georg Kohl: his place in geography and his geographical perspective. – In: Krewon, Margrit B. / Baudissin, Ute (Hrsg.): The articulate traveller. Johann Georg Kohl – chronicler of the American continents. Washington 1993, S. 12-16.
Hermann Wagner und die Entwicklung der Geographie an der Albertus-Universität in Königsberg. – Jahrbuch der Albertus-Universität zu Königsberg/Pr. 29, 1994, S. 711-727.
Frühe Ansätze anwendungsbezogener Landesbeschreibung in der deutschen Geographie (1750 – 1950). – In: Heinritz, Günter et al. (Hrsg.): Der Weg der deutschen Geographie. Rückblick und Ausblick. Stuttgart 1996, S. 111-131.
„In Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die deutsche Landeskunde“: Verleihung der „Robert-Gradmann-Medaille“ an Helmut Jaeger. – Berichte zur deutschen Landeskunde 70, 1996, H. 1, S. 5-9.
Hermann Wagner, Geograph. Rede anlässlich der Enthüllung einer Gedenktafel am 02.11.2005, Wagnerstraße 8. – Göttinger Jahrbuch 53, 2005, S. 165-174.

Allen drei Jubilaren wünscht der Arbeitskreis alles Gute, Gesundheit, Kraft und Lebensfreude.

Als Anlage finden Sie wiederum eine Auswahlliste der wissenschaftshistorisch relevanten Neueingänge in der Geographischen Zentralbibliothek.

Einen angenehmen Sommer und alles Gute wünschen die Leipziger Geographiehistorikern aus dem IfL

Heinz Peter Brogiato, Dirk Hänsgen, Bruno Schelhaas und Ute Wardenga